


François La Marche de

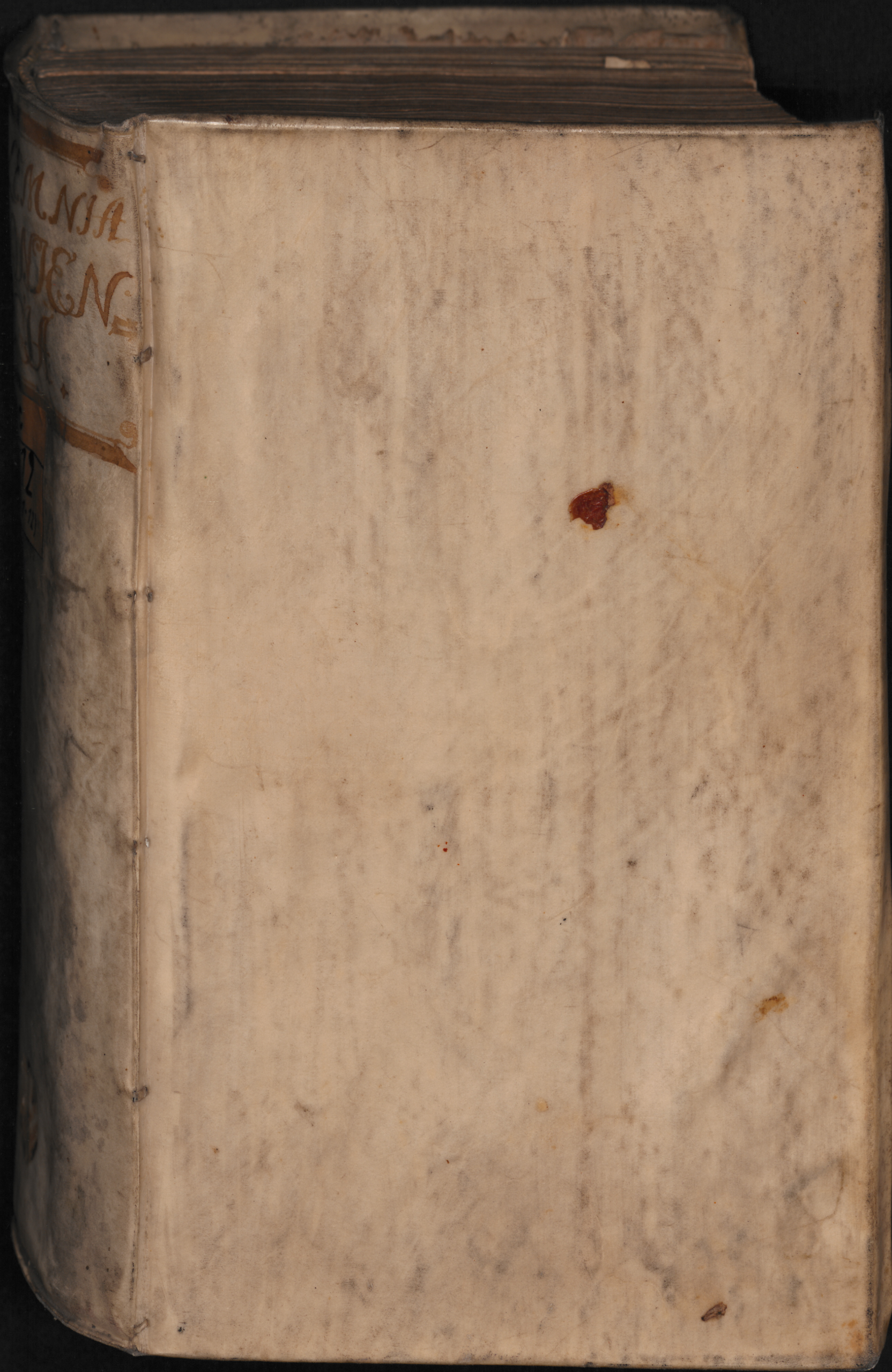
Fürstliches Bewillkommend und glückwünschendes Ballet, Als sich Der ... Herr Friderich/ Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleßwig ... Bey der berühmten Universität in Straßburg eingefunden

[Straßburg]: Welper, [1651]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757401953>

Druck Freier  Zugang

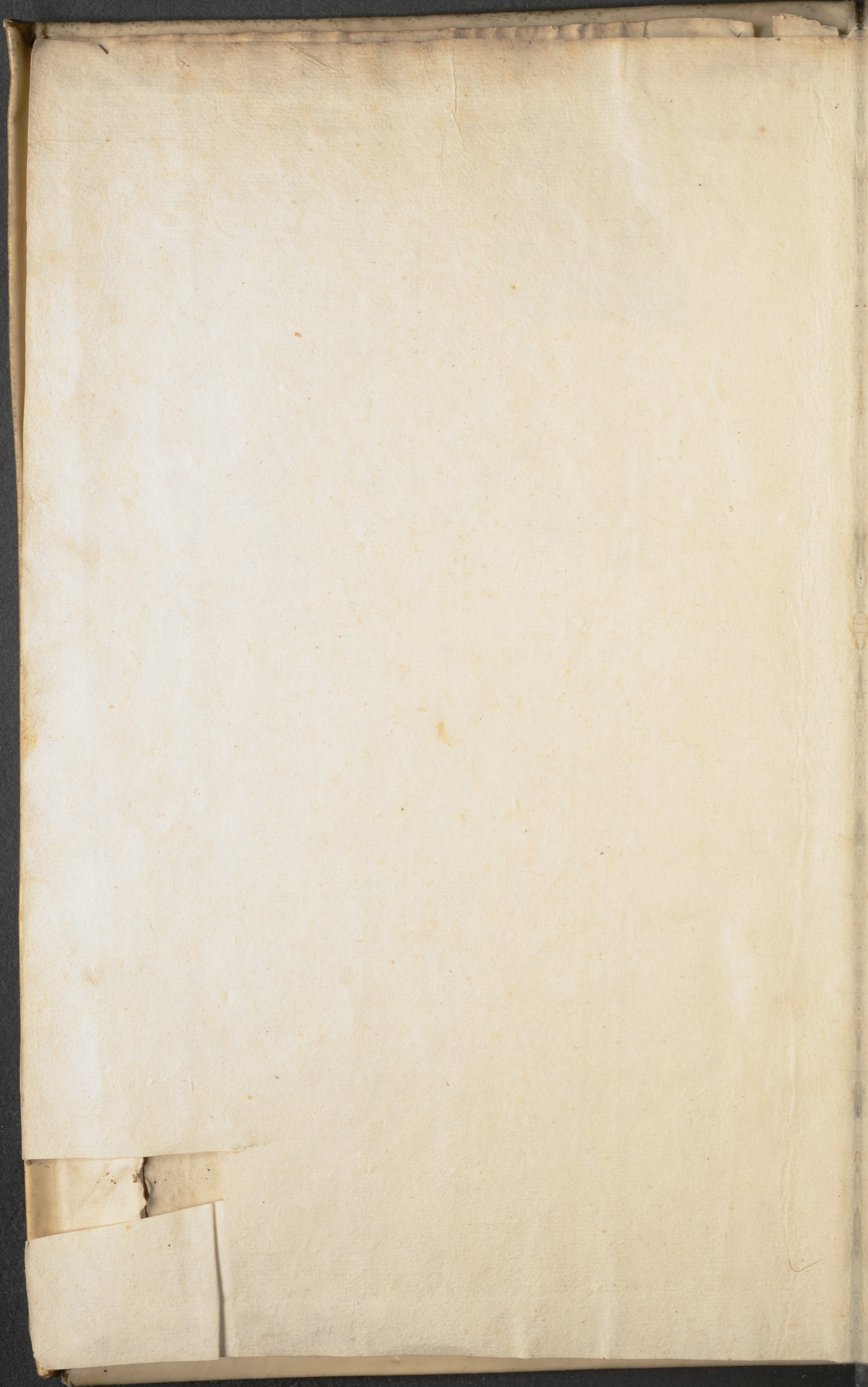


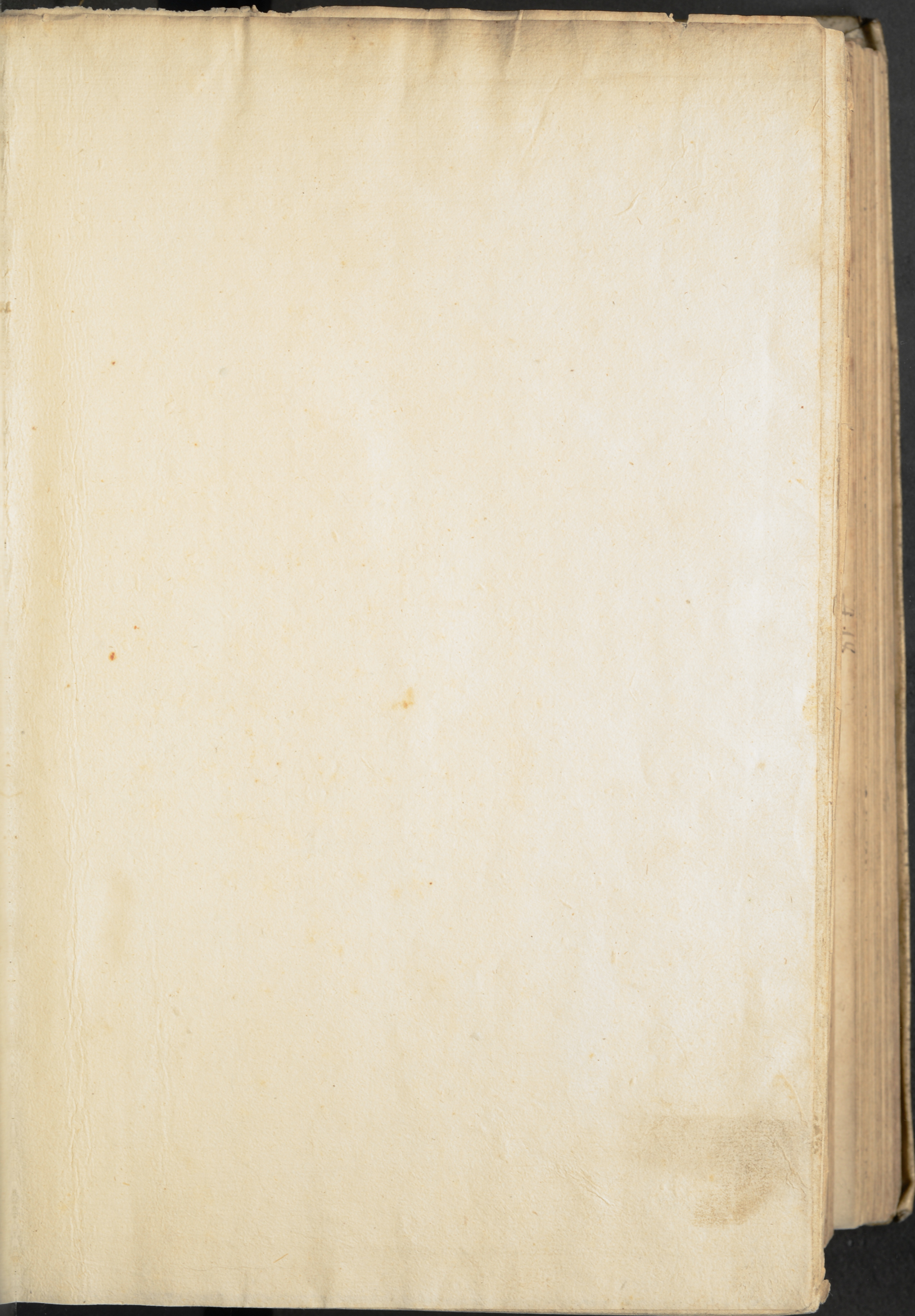


174 21 K. 174

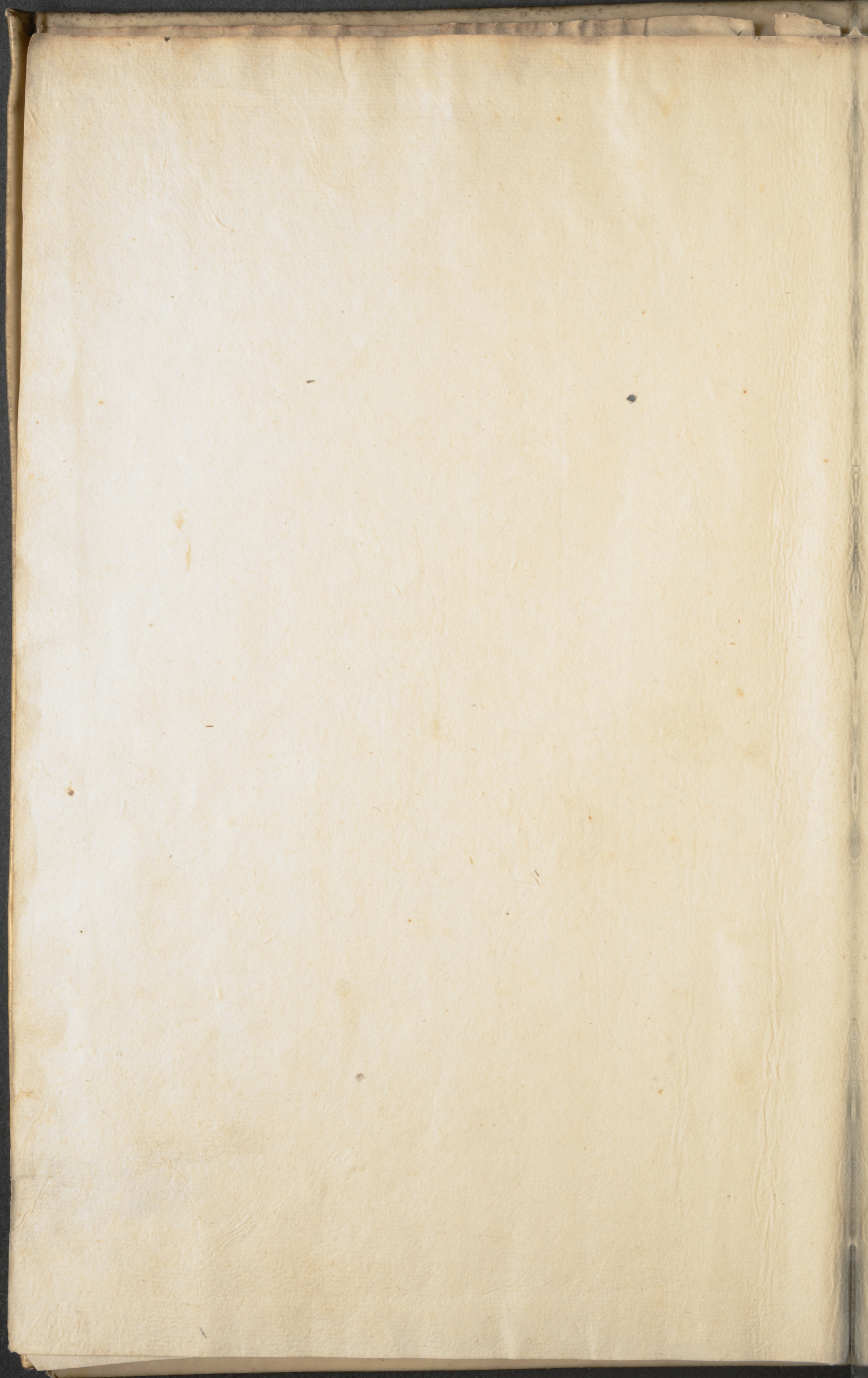
Ac-12^{1-12.}
1-51 <R>

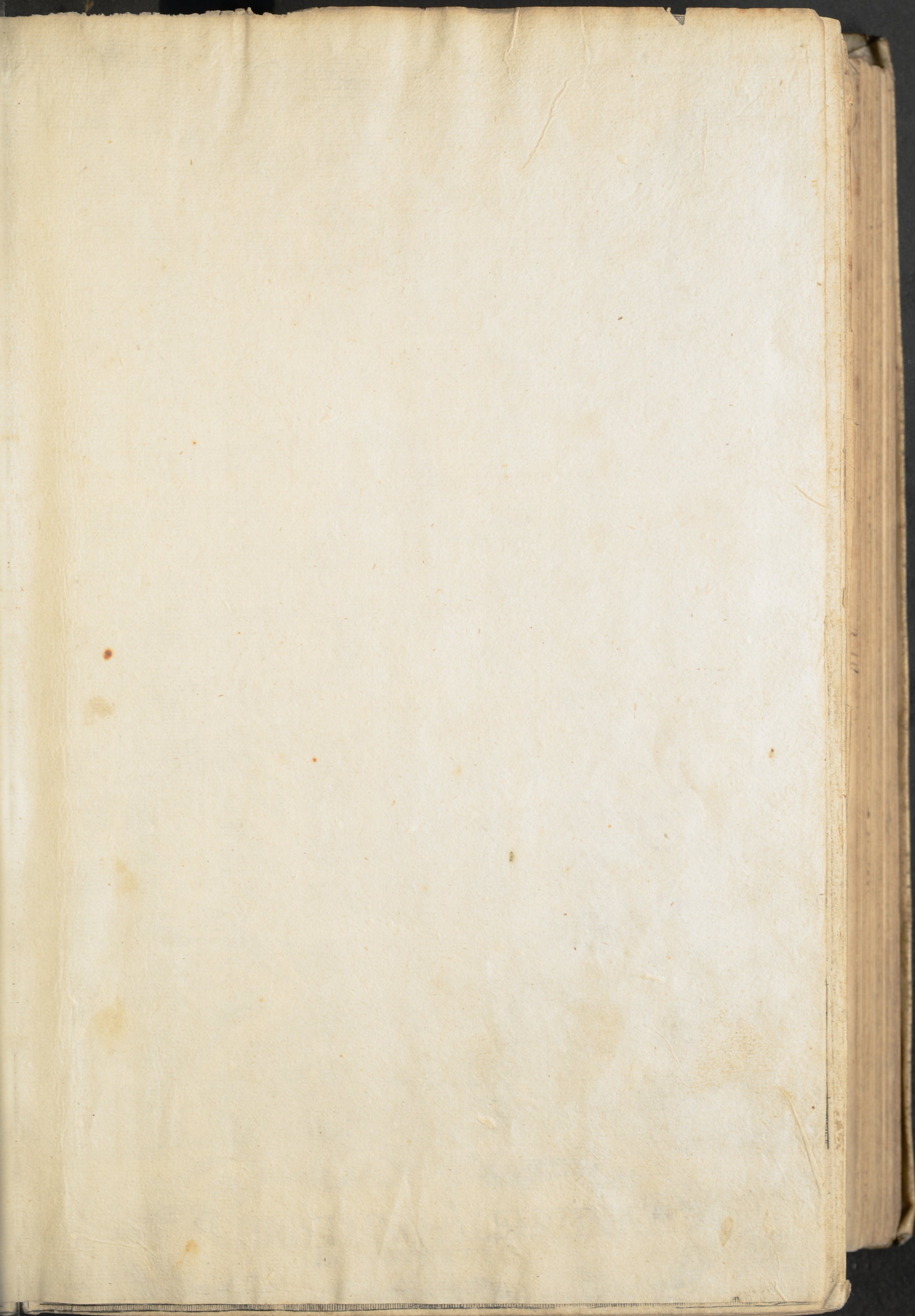


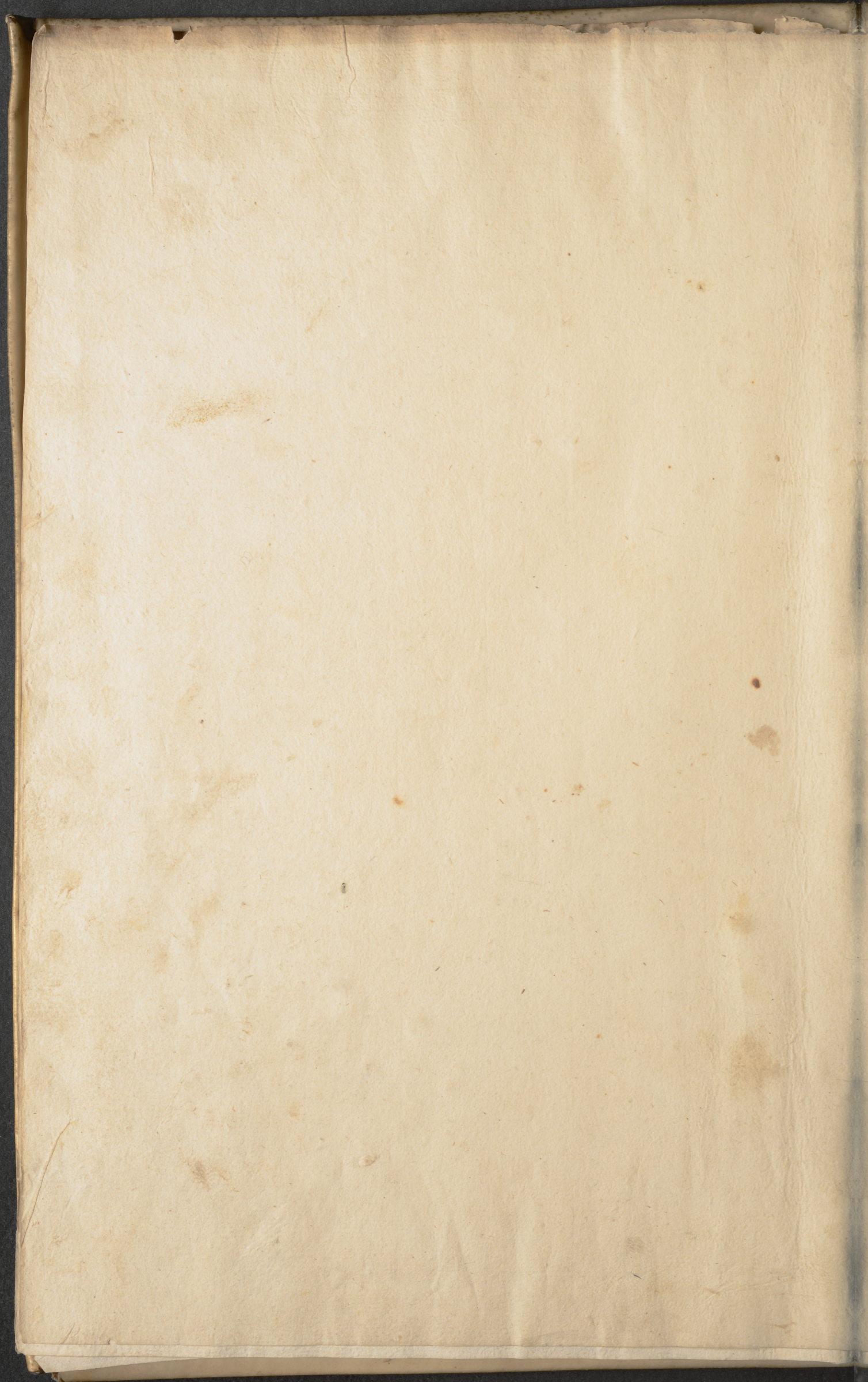




218







Fürstliches

Bewillkommend vnd glückwünschendes

B A L L E T,

Als sich

Der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herz/

Herz Friderich/

Erbe zu Norwegen / Herzog zu Schleswig /
Holstein / Stormarn vnd Ditmarschen /
Grave zu Oldenburg vnd Delmenhorst/ıc.

Vey der berühmten

Univerſitet in Straßburg

eingefunden.

Componiret durch

François de la Marche, Fürstlichem Hessen-Darmstattischen
Tanzmeister/ anjeko zu Straßburg sich auffhaltend:

Præſentiret

Den 30. Tag Decembris,

Im Jahr

M. DC. LIII.



Gedruckt bey Eberhard Belpern.

Millionibus et
B A L I E T.

et in omnibus...

et in omnibus...

et in omnibus...

et in omnibus...

et in omnibus...



et in omnibus...



Summarischer Inhalt deß ganzen Ballets.

Ich singe lauter freud / Es ist genug bekandt /
Was auß dem Holstein wird für ein Person gesandt /
An dieser ehre Ihr zu dienen theil zugeben /
Dem weiten Erdentreis / wer mag so seelig leben /
Vnd sein so hochgeschätzt / das ihm das glück beschert
Vnd ein so grosser Herz in seinem Hauß einkehrt ?
Du Prinz der hohen Thurn / dir ist es wol gegönnet
Vnd deiner grossen Stadt das Ihr anjetzo könnet
Euch rühmen dieser Ehr. Ich sehe allbereit
Wie ewre Burgerschafft sich dieser mähr erfreut /
Vnd geht im springen heer. Es ist nicht sehr zu achten /
Das hohen Standes Leut bey Euch diß glück betrachten :
Der schlechte ringe man (bey dem gemeiniglich /
Die tugend wird veracht) muß jek erfreuen sich /
Vnd wundern diese ding : Bey alten vnd bey jungen /
Wird (gleichsamb in die Welt) gesungen vnd gesprungen /
Vnd billig : dann es ist auch durch das Mohren Land /
Vnd jene guldne Belt / ja jederman bekandt /
Das dieses Fürsten nahm die Sternen kan ersteigen /
Ihr Bild ; vnd stolze Leut müß alle sämpstlich schweigen /
Besonders weilen selbst der Himmel sich erzeigt /
Mit tieffen reverenz zu seinem dienst geneigt.

Hierauff folgen die Entreen.

I. Entree.

Demnach obbemeldte Fürstliche reys Werckstellig gemacht worden / ist so balden ein Postilion abgegangen / solches vberal vnd sonderlich zu Straßburg kundbar zu machen.

Der Postilion.

Manches Land hab Ich durchzogen /
Vber Land vnd vber Meer
Bin ich gleichsam durch geflogen /
Vnd erzählte gute mähr :
Aber / ach ! soll ich nicht klagen ?
Als ich endlich kam hieher /

*Dance par Mon-
sieur Lamarche
Maistre de dance.*

A n

Vnd

Vnd wolt Straßburg Zeitung tragen/
Ward es meinem Kopff zu schwer/
Vnd hab warlich sie vergessen.
Doch die schuld ist ja nicht mein/
Sondern sie ist bey zumessen

Bloß dem Winde von Holstein:

Dieser hat mir hingewehet

Was er im gedächtniß fandt/
Nur was hie geschrieben stehet/
Ist mir blieben in der handt.

Lasset dieses Euch erzehlen

Was mir abgefallen ist.

Nun ich hoff/ es soll nicht fehlen/
Wann ich werde sein gerüst

Widerumb nach Hauß zugehen/
G'wiß zu geben den bescheidt /

Daß Ich alle Euch gesehen

Über meine Post erfreue.

II. Entree.

In welcher zwen faule verschlaffene Mägde den Platz zu künfftiger
freud bereitten.

Die Erste.

Ich kan mich mit fug beschweren

Über meine liger stett.

Monsieur Jean

Hennings

&

le fils aîné du
Maître de danse.

Die Andere.

Hett es länger sollen wehren/
Ich noch sanfft geschlaffen hett.

Die Erste.

Als ich aber erst mich streckte/
Kam der alte vnd mich weckte:

Doch ich gerne wissen wolt/
Warumb ich doch schmücken solt /

Dieses Hauß vnd seine sachen?

Die Andere.

Er will g'wiß noch Hochzeit machen!

III. Entree.

Ein Astrologus mercket an des Gestirns lauff / daß was sonderlichs auff
Erden solle vorgehen / vnd verwundert sich darüber.

Wie wunderlich! Mein Kunst muß mich betriegen;

Es kan nicht sein: die Augen auch nicht liegen!

Monf. Derlev.

ab Alefeldt.

Die Sterne müssen irre geh'n.

Der Jupiter wie kompt er da zustehen?

Mercurius wie kompstu hie zu gehen /

Hastu vielleicht was news erseh'n?

Hinführo soll nicht mehr gefraget werden /

Warumb es doch so seltsamb geh' auff erden.

IV. En-

IV. Entree.

Ein grosser mit zwey kleinen Schornstein-fegern erkläret / was
gedachter Astrologus an dem Himmel vermercket :

Zwar Ich hab nicht viel studieret /
Oder meinen Kopff verirret
Mit der Sternen-guckeren :
Doch stehts mir zu rathen frey/
Düncket mich ich wolte sagen /
Was sich hier hat zugetragen/
(Vnd der Alt nicht kondt verstehn)
Mit der Sternen irze gehn :
Seht! sie wolten vns vermelden
Von dem weit berühmten Helden/
So an jeso vnser Statt
Also hoch gewürdigt hatt/
Vnd bey vns ist eingekehret.
Weil Jhn Straßburg nun verehret /
Sind wir billich auch bereit /
Zeigen vnser schuldigkeit.

Monf. Pierre Lau-
rens de Kempen-
dorff.
Monf. Egenolphus
Zorn.
le Second fils du
Maitre de dance.

V. Entree.

Präsentiret drey Becker / so vber die Fürstl. ankunfft erfreuet sind.

Weil jederman sich frewt / so solten wir nicht säumen
Ein gleiches auch zu thun. Zwar von den Lorbeer-bäumen
Verehret der reiche man : wir opfern hier von mehl /
Ein schlechte ringe gab : doch daß Ihr ja nichts fehl/
So solle dieser wunsch dabey den zusatz geben :
Deß Himmels hohe gnast woll ob dem Fürsten schweben !

Mr. Friderie Moser.
Mr. Henry Müller.
Mr. Jean Christoffle
Knogler.

VI. Entree.

Stellet zwey Bauren vnd zwey Bäurinnen vor / so nechst bezeugung
ihrer geschöpfften frewd / auch mit dem jhrigen sich einstellen :

Jener kondt mit Wasser bringen
in der Hand / die ehre thun
Seinem Fürsten : wer ist nun/
Der mit diesen ringen dingen
Nicht vor lieb zunehmen weiß/
So der armen Bauren schweiß
Weiß auß seinem Feld zu zwingen :

Les Paisans.
Mr. Kempendorff.
Le Maitre de dance
Les Paisannes.
Mr. Hennings &
le fils aîné du Mai-
stre de dance.

VII. Entree.

Hier treten zwey Krähen-träger auff / begehrend ihrer möglichkeit nach
dienst zu leisten :

Diese schultern / diese rücken
Pflögte manche last zu trücken /
Doch so müed wir worden findt/
Dannoch sich nicht einer findt/
Der nicht solt (vor andern allen
Diesem Fürsten zugefallen)

Mr. Sycho Hoig.
Mr. Jean Rbeher.

Ihm erwünschen diese ehr
Ihn auff seiner Hand zutragen/
Leib vnd blut vor Ihn zu wagen
Ohne einiges beschwer.

VIII. Entree.

In welcher zwey Gärtner vnd Gärtner Mägdlein mit darstrewung
aller sorten Blumen ihr wolgefallen erweisen:

Die schlawe rose kont' sehr artlich vns entweichen/
Besorgend/das sie solt vor dieser Sonn verbleichen:
Doch grünet dieser weg / vnd wird mit dem belegt/
Was vns der affter/lenk in vnsern stuben hegt.

Mr. Otton Reyerlau
& Mr. Hierosime
Sivers.
Mr. Moser.
Mr. Zorn.

IX. Entree.

Liefert zwey arme nothleidende Bettler/ welche der all-gemeinen freud
gleichmässig beystimmen:

Zwar vor essen wird kein tank:
Das wir aber in die schank
Vnser noth vnd kummer schlagen/
Vnd ein lustigs stücklein wagen/
Machen diese fremden-leut
so an heut
Vns versprechen gute beut.

Mr. Knogler &
Mr. Guillaume
Rayer.

X. Entree.

Die würckungen der erfreuten Gemüther erscheinen am besten/ wann den
Wein auch das seinige dabey verrichtet: derowegen selbiges vorzubil-
den allhier vier volle Schweizer präsentirt werden:

Zuch holla! das weinlein ist trefflich gestossen!
Wir haben zwar vnser nase begossen/
Wie aber sind vnser beine so thumb/
Das selbe so wunderbarlich gehen herumb?
Doch kan man vns wege des trinckens nicht schelten/
(Dem lieben nur pflegen die straffen zu gelten)
Besonders auff diesen erfreulichen tag/
An welchem ein redlicher biderman mag/
Voleines auff dessen gesundheit auß leeren/
Den jeso die Burger zu Straßburg verehren.
Vnd ehe man ließe verbieten den trunck/
Eh' gienge ein gankes auff jeglichen schlunck.

Mr. Kempendorff.
Mr. Hennings.
Le Maître de dace
& Son fils aîné.

XI. Entree.

Hierauff wird die Jugend durch einen Knaben vnd ein Mägdlein
vorgestellt/ welche Ihr wolbehagē durch ein absonderlich Courante so
Ihr Fürstl. Durchl. zu ehren gemacht/vnd la Courante du Duc de
Holstein genennet wird/ an den tag geben:

Ey können wir nichts weiters bringen/
Als nur ein par mahl ombher springen
So seye diß Courant gebracht/

Le Second & le
troisiesme fils du
Maître de dance.

So

So sich nach dem von Holstein nennet/
 Vnd mit dem Nahmen frey bekennet/
 Es seye niemahls was erdacht/
 So sich nicht seiner gnad ergiebet/
 Vnd seine dienstbarkeiten liebet.

XII. Entree.

Das Alter in gestalt eines wolbetagten Mannes vnd Weibs/ kan bey
 diesen allgemeinen freuden leben auch nicht trawrig sein:

Die schwanen-weiße haar/ daß wir vns niderbücken/
 Die furchen vnsers Leibs/ der Pelz/ vnd diese krücken/
 Das husten/ zittern vnd das gläserne gesicht
 Ist alles/ leider! nur zur gruben hingericht.
 Doch kan daß kalte eyß des fiewers krafft empfinden/
 So kan ein altes paar sich wol auch vnterwinden/
 Noch einest vor dem end/ in dieser wollustzeit
 Zu legen hin von sich die alte trawrigkeit.

Mr. Sivers.

Mr. Knogler.

Hier zwischen wird ein Music von etlichen
 Lauten gehalten.

Demnach auch keines Menschen tugend zu solcher vollkommenheit gelangt/
 daß sie nicht were dem neid vnterworffen gewesen: als werden sol-
 ches anzudeuten in folgenden Entreen allerhand Personen eingeführt/
 vnter welchen in der

XIII. Entree.

Ein Mohr aufftritt / vnd durch seine Lauten den ruhm zuerlangen vers-
 hoffet.

Orpheus kont' mit seinem singen
 Von den unbeseelten dingen
 Seinen ruhm zu wegen bringen:
 Ihr/ so die vernunft regieret/
 Ja an meiner Lauten spühret/
 Daß mir alle ehr gebühret.

*Le fils aîné du
 Maître de dance.*

XIV. Entree.

In welcher zwey kleine Mohren auß schmeichlerey dem vorigen bey-
 stimmen:

Wahr ist es was du sagst/ vnd were zu beschreiben
 Die höhe deines ruhms/ so wurde nicht verbleiben
 Homerus in dem grab/ der Mantuanisch Held
 Müß' endlich auch hervor auß dem Elyser feld/
 Vnd singen stets von dir: doch besser ist es schweigen/
 Als deine qualitet nicht sattfamb anzuzeigen.

*Le second le
 troisieme fils
 du Maître de
 dance.*

XV. Entree.

Zwey wilde Männer wollen mit gewalt ihrer stärke den von ihnen ge-
 suchten ruhm behaupten:

A *iii*

Keines

Keiner ist vns zu vergleichen :
 Keiner / ist hie / dem wir weichen :
 Ja wer nur sich vntersteht
 Vnd vns vnter augen geht
 Einen vorzug zugewinnen /
 Solle gleichfalls werden innen /
 Was der grosse Jupiter /
 Das verruchte Risen-heer
 Endlich ließ mit spott erfahren /
 Als es in verwichnen Jahren
 Ihn versucht zu treiben auß
 Auß dem blawen sternenhauß.

Mr. Andre Aders-
 bach &
 Mr. lean Steinman.

XVI. Entree.

Hierauff folgt ein Indianer von vieren der seinigen begleitet / vnd mit
 Pfeil vnd Bogen gewapnet :

Wie dieser scharpffe pfeil sich in die wolcken hebet /
 Also mein Indien ob allen landen schwebet.

Mr. Alefeld.
 Mr. Sivers. M. Knogler.
 Mr. Müller. Mr. Rayger.

XVII. Entree.

Allhie vermeinet ein stolzer Spanier durch sein groß sprechen den preiß
 zuerlangen :

Ich komme zwar zu lest / doch pflegt man auffzutragen
 Daß beste zum beschluß. Ich will Euch jeso sagen
 Mit kurzem / wer vor Euch herum spazieret hier ;
 Es ist ein hoher vnd perfecter Cavalier
 Auß Spanien. Mir ist der Adel angebohren
 Von hundert Vättern her : es hat mich auß erkohren
 Die Pallas selbst zum Sohn : es spührt die ganze welt /
 Was mein politic offte für kluge stück anstelt.
 Ich weiß auffß höfflichste bey Fürsten mich zu schmücken:
 Daß Frawenzimmer liebt mein vnterthänig bücken
 Vnd mein discretion. Vnd wann es kombt zum streit /
 So ist mein paar Pistol vnd hie mein schwerdt bereit /
 Zu sambt der alten Welt / die newe zu verfechten.
 Ich diene vberal zur lincken vnd zur rechten.
 Ja die Natur hat mich (auff daß Ihr hohe mache
 Der Welt werd künde gethan) zum meister-stück erdacht.

Le Maistre de
 dance.

XVIII. Entree.

Demnach die Kinder vnd die Narzen die warheit zu sagen pflegen / als vnter-
 stehen sich hier zwen kleine Narzen denen in vorgehenden Entreen
 eingeführten großsprechern zu antworten / vnd was auff ihr eignes lob
 zu halten den Schluß zumachen :

Wie der schatten gibt der Sonnen
 Vnd die Nacht dem Tag gewonnen /
 Wie dem Schnee der schwarze staub /
 Vnd der Blum das dürre laub :
 Wie wir Narzen nicht bestehen
 Wann wir bey die Kluge gehen /
 So muß alles vor Holstein
 Weichen was da groß will sein.

Le second & le
 troisieme fils du
 Maistre de dance.

XIX. En-

XIX. Entree.

Oder

Das grosse Ballet /

In welchem Neun verlarote Personen mit vnderthänigem glückwünschen dem ganzen Ballet / im Nahmen der ganzen Gesellschaft / ein ende machen :

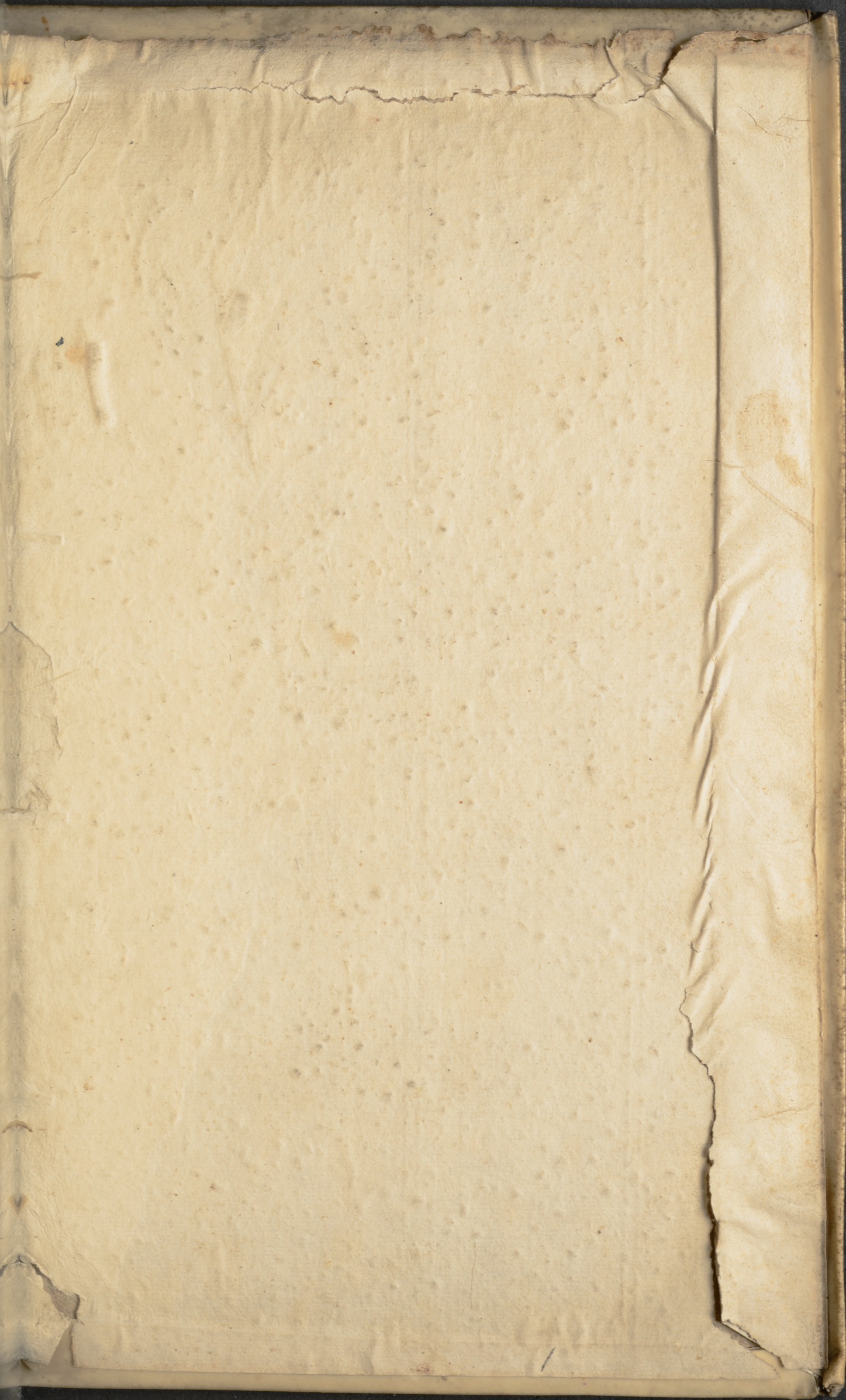
In ihr Musen vnd Göttinnen/
Ihr berühmte Pierinnen
Singt zu ewrem Lauten-klang
Jeho mit vns ein gesang :
Diesen Fürsten soll vermeiden
Alles leyd : es soll bekleiden
Vnd bekronen seine Zeit
Lauter frewd : Gerechtigkeit
Küsse sich auff seinen wegen
Mit dem frid : dem Himmels segnen /
Seye nimmermehr erlaubt
Zu verlassen dieses Haupt.
Vnser werthe Lands-beschatter
Vnser Fürst vnd vnser Vatter
Siehet / jeho diese Zeit /
Seiner tugend herzllichkeit
Wider sich in Ihm vernemen /
Dessen müsse Er sich frewen :
Das Geschlechte von Holstein
Müsse stets gesegnet sein /
Volle blüh' solles begnügen /
Bis man wird die Ost-see pflügen /
Vnd der fisch im Wasserstrand
Schwimmen wird auff dürrem Land.

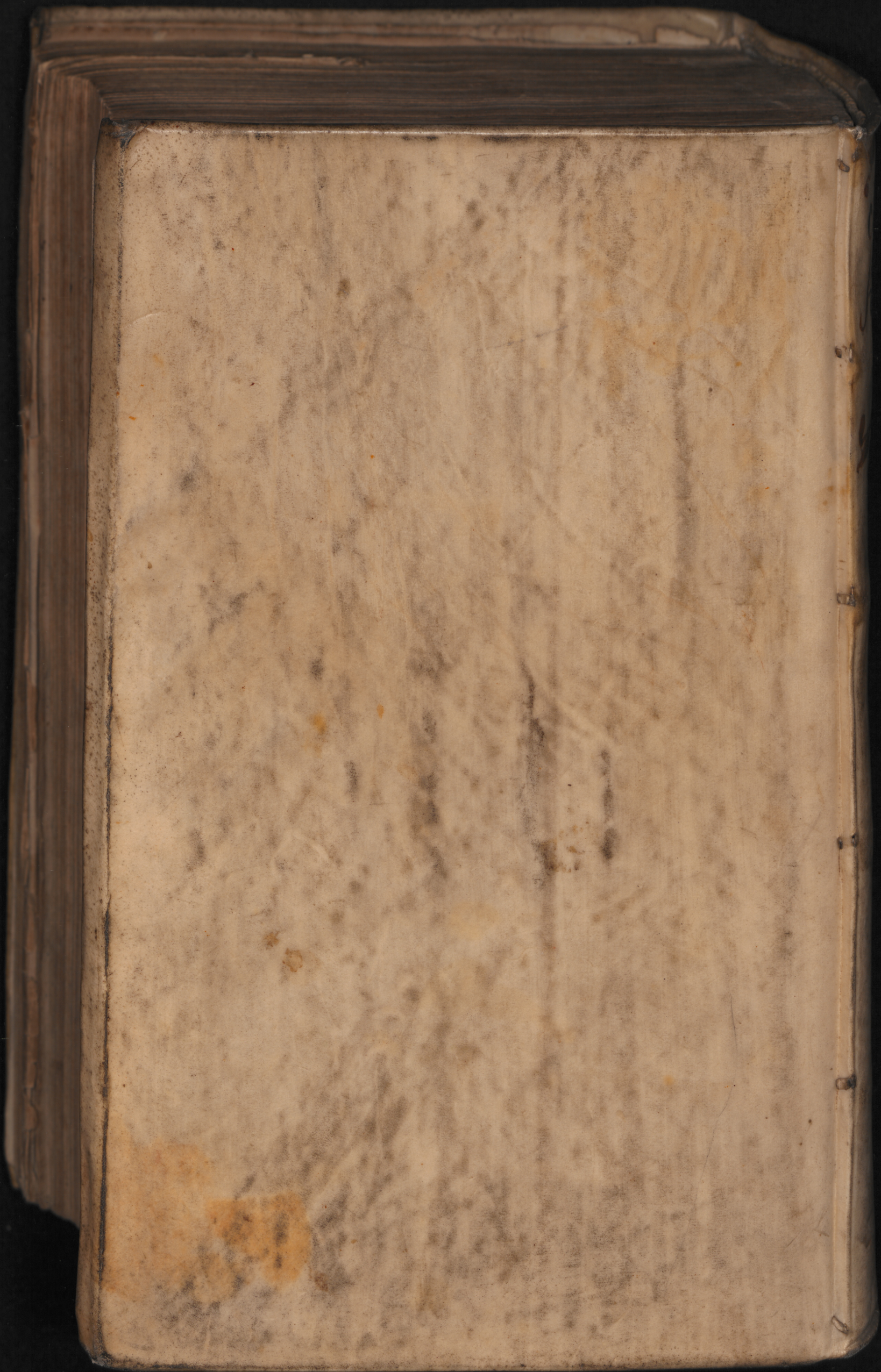
L'Espagnol.
Le Maître de dāce.
Les fous.
Mr. Kempendorff.
Mr. Reventlan.
Mr. Hennings.
Mr. Knogler.
Mr. Rayger.
&
Les trois fils du
Maître de dāce.

E M D C



Mr. Rogers.
Mr. Knapp.
Mr. Hennings.
Mr. Reynolds.
Mr. Campbell.
Hon. John
Le Mayre de la Roche.
Dieß ist die





ferunt ex optatissimi nati! Et quid de filiabus Tuis dicam,
 cui & seculi ornamentis? quæ & ipsæ nobilissimas familias, ge-
 sanguine, in novas inclytasq; stirpes succrescente, illustrant? In-
 prima, MARIA ELISABETHA (quæ lux & gloria fœmina-
 generoso Dno JOHANNI SAMUELI HEISTERMANNO
 LBERG collocata. HEISTERMANNUM autem cum dico,
 ntum aliquod exemplum in omni cultu civili ac habitu perfecti
 co. Ita enim in eum, & morum concinna Suavitas, & rerum
 darum cum variâ eruditione peritia, atq; eximius planè animi
 or confluerunt, ut quâ parte horum magis mereatur æstimari,
 le oppidò sit decernere. Ego certè ab ipsis planè Gratiis elabora-
 sse virum judico. MARIE ELISABETHÆ natu proxima
 A MARGARETA, è celebratissimâ BROCKTORFIORUM
 A MARQUARDO WOLFGANGO, heroi strenuo nupta.
 citas est SOPHIÆ AUGUSTÆ, natu in hâc pul-
 minimæ, quæ WOLFGANGO BUCHWALDIO,
 pis generosissimæ propagini sociata, extendere in se-
 m prosapiam, & novas ac eminentiores in eam virtu-
 promittit. Sunt hæc profectò bona omnia tanta, ut
 n commemorationem oratio mihi vix suppetat, de-
 atq; succubitura, si pro dignitate singula exornare in-
 n esset. Retribuit DEUS pietati Tux, Excellen-
 , quando inter medios fragores bellicos, inter alter-
 mirabiles & periculosissimas vices, inter invidorum,
 lorum insidias, odia, crudelissimasq; minas, Te ani-
 fractum, integrâ gloriâ, florente famâ, constante
 rum ac populi favore, dignitatibus salvis & insuper
 vit, servavit, munivit, atq; ita evexit, ut vix amplius
 is divina illa faventia potuisset adstruere. Tu interea,
 Domine, inter tot ac tanta Tibi propria decora atq;
 hil abis à pristinâ tuâ humanitate, & verecundiâ ac
 â modestiâ. Quæ maximus Princeps, quæ Patria, quæ
 Atlantæis tuis pro communi egregio exhaustis labori-
 pendere, & promptissimâ manu Tibi tuisq; offert
 non nisi trepidè atq; cunctanter, hæsitans ac multum
 , ut modestissimi solent, admittis. Quæ res profectò
 m in ejusmodi admirationem rapit, ut agnoscere pa-
 inter omnes divini animi tui dotes, omnia decora,
 se maximum, quod publico natus factusq; bono
 edicari malis. Sunt omnia, quæ hætenus de Te
 mihi

